

Europäischer Kulturweg Kleinostheim

Ortsrundgang zwischen dem Wingert und dem 50. Breitengrad



Auf drei Routen können Sie die Kulturlandschaft Kleinostheims erkunden: Ortsrundgang, Wanderung und Mainspaziergang. Der Ortsrundgang führt Sie von der Maingauhalle unterhalb des Wingerts zum Bahnhof. Kurz danach folgt die Stele des Heimatdenkmals. Nach dem Überschreiten des 50. Breitengrades kommen Sie in den alten Ortskern mit der Station 2 an der Musikschule und zu den neu erbauten Kirchen von Kleinostheim. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund (Länge ca. 3 km).



Zwei große und mehrere kleine Stationen führen durch den Ortskern:

Station 1: Start an der Maingauhalle **Station 2:** Musikschule

Kleine Stationen: Staulolith, Bahnhof, Ziegelei, Beschdamper, Heimatdenkmal, 50. Breitengrad, Partnerschaft mit Bassens, katholische Laurentiuskirche und evangelische Markuskirche

Der Kulturweg wurde am 16. Oktober 2016 eröffnet.

Die Siedlung „Ozenheim“ wurde urkundlich erstmals 975 nachgewiesen, als in einer Schenkung Abgaben aus dem Ort an das Kollegiatstift St. Peter und Alexander abgetreten wurden (heute die Stiftskirche in Aschaffenburg). Die daraus resultierende Bindung an das Aschaffener Stift und damit an das Erzbistum Mainz hatte über 800 Jahre Bestand. 1803 wurde das Erzstift Mainz als Staat aufgelöst und damit endete auch die Zugehörigkeit Kleinostheims zum Kurfürstentum.



Postkarte aus der Zeit um 1900 mit den Sehenswürdigkeiten Kleinostheims

Nach kurzer Eingliederung in das Fürstentum Aschaffenburg und später in das Großherzogtum Frankfurt wurde 1814 der bayerische König Oberhaupt der Kleinostheimer.

Über viele Jahrhunderte war Kleinostheim ein Bauerndorf, das bis etwa 1850 auf das Gebiet zwischen der Haaggasse und

Main beschränkt blieb. Dies änderte sich mit dem Bau der Eisenbahn und des Bahnhofs, der 1854 eröffnet wurde. Das Dorf dehnte sich aus und zahlreiche Einwohner fanden bei der Eisenbahn Arbeit.



Klm, 1938, Blick vom Wingert

Blick vom Wingert auf Kleinostheim um 1920 und 2016



Am 21. Januar 1945 wurde durch einen Bombenangriff ein Teil des Ortes zerstört (rund 100 Häuser wurden vernichtet oder schwer beschädigt) und 61 Menschen fanden den Tod. Nach dem 2. Weltkrieg stieg die Einwohnerzahl von rund 3.000 auf heute weit über 8.000. In neuen Ortsteilen wie z.B. Waldstadt und Wingert fanden sie Platz.

Ehemaliger Weinbau

Der Wingert am Anstieg zum Spessart lag früher weit entfernt vom Ortskern. Die sonnige Lage wird für den Weinbau erstmals im 13. Jahrhundert



Auf einer Karte von 1699 ist - weit weg vom Ortskern - der Kleinostheimer Weinberg zu sehen. Oben das einzige Foto des Wingert als aktiver Weinberg, Mitte nach dem 2. Weltkrieg und unten heute (2016).

bezeugt. 1746 wurde hier die beachtliche Menge von ca. 12.000 Liter Wein gekeltert. Schädlinge, Rebkrankheiten und schlechte Bewirtschaftung brachten den Weinbau am Wingert um 1900 zum Erliegen. Anstatt Reben wurden nun Obstbäume angepflanzt, vor allem Birnbäume. Das Obst wurde mit der Bahn zu Händ-

lern und Brennereien transportiert.

Die Bebauung des Wingert setzte mit Garten- und Wochenendhäusern ein, auf großer Fläche nach 1948 und teilweise ohne Genehmigung mit dem Umbau zu Wohnhäusern. Der Gemeinderat griff 1953 ein, um den „sich ausweitenden Unsitten des Schwarzbaus und gröblicher Abweichungen von genehmigten Bauplänen Einhalt zu gebieten“.

Ab 1965 wurden im Wingert Straßen neu angelegt und erweitert. Mit dem Straßenbau kam auch die Strom- und Wasserversorgung. In den 1970er und 80er Jahren wurde der Wingert zügig bebaut.

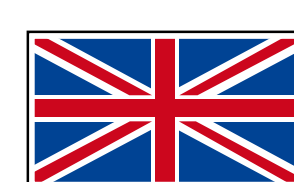
Freizeitbad Vitamar

Bei der Vergrößerung der Schulen in den 1970er Jahren war an den Bau eines Lehrschwimmbeckens gedacht. Doch der Gemeinderat beschloss eine Badeanlage für die ganze Bevölkerung, ein 50m-Becken für den Ganzjahresbetrieb mit Außenbereich. Als Besonderheit sollte eine Zelt-dachkonstruktion an einem 40 m hohen Mast das Anheben und Einfallen des Daches bei sommerlichem Wetter innerhalb von 10 Minuten ermöglichen.



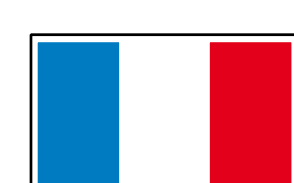
Postkarte des Vitamars (links mit offenem Zelt-dach) und der Hallenbereich 2016 mit Festdach

Aufgrund von Materialermüdung des Zelt-daches und der sehr hohen Energiekosten sollte das Bad geschlossen werden. Nach einem Bürgerentscheid erfolgte die Generalsanierung. Das fahrbare Zelt-dach, an das heute noch der Turm mit den Seilaufhängungen erinnert, wurde durch ein lichtdurchlässiges festes Dach ersetzt. Die Wärmezufuhr wird zu 80% mit einer Holz-hackschnitzelheizung erzeugt. 2007 wurde das Bad wiedereröffnet.



The cultural landscape of Kleinostheim can be divided in three distinctive areas, which you can explore on three different routes: The landscape along the River Main is dominated by the river and does show the most ancient traces of human cultivation with the cemetery (which is also the starting point). The main settlement areas (historic centre and modern part) run along the major traffic routes: the Highway B8 and the railway. Newer additions are the «Waldstadt» (Forest-Town) and the «Wingert» (Vineyard). The third element is the Kleinostheim Forest, merging into the main body of the Spessart with the Rückersbacher Schlucht s'étend jusqu'au Spessart (départ au Schluchthof). Un chemin de promenade du village (départ ici) vous mène du bas de «Wingert» à la gare. Devant le mémorial du village vous passez le 50ème degré de latitude. Ensuite vous traversez l'ancien centre-ville pour rejoindre, la nouvelle église de Kleinostheim. Suivez le balisage de l'UE : un navire jaune sur fond bleu sur environ 3km.

The town-tour (starting point here) will lead you along the «Wingert» to the station. Then you will cross the 50° latitude. The way will pass the «Heimatdenkmal» (Homeland-Monument), continue into the historic centre and further on to the new churches of Kleinostheim. Please follow the sign of the yellow EU-ship on blue on a course of about 3 kms.



Kleinostheim, accessible par trois routes, présente trois facettes très différentes d'un paysage rural: Le paysage sur le Main est marqué par la rivière et porte avec le cimetière (départ) les plus anciennes traces culturelles encore visibles. Le long de la route nationale B8 et de la ligne ferroviaire s'étendent l'ancienne et la nouvelle zone d'habitations agrandies par les lotissements «Wingert» et «Waldstadt». La forêt de Kleinostheim avec le Rückersbacher Schlucht s'étend jusqu'au Spessart (départ au Schluchthof). Un chemin de promenade du village (départ ici) vous mène du bas de «Wingert» à la gare. Devant le mémorial du village vous passez le 50ème degré de latitude. Ensuite vous traversez l'ancien centre-ville pour rejoindre, la nouvelle église de Kleinostheim. Suivez le balisage de l'UE : un navire jaune sur fond bleu sur environ 3km.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der Kulturweg Kleinostheim wurde realisiert im Rahmen des Projekts «Pathways to Cultural Landscapes» mit Unterstützung der Gemeinde Kleinostheim, AG Kulturweg, Heimat- und Geschichtsverein Kleinostheim, Spessartbund Ortsgruppe Kleinostheim sowie des Bezirks Unterfranken.

Weitere Informationen bei:
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de



European Pathways to Cultural Landscapes